

Olympische Herbstspiele im Geocaching ausgetragen

Rheinland, 28. Oktober 2018. Die [Olympischen Herbstspiele](#) im [Geocaching](#) sind gestartet. Wieder einmal suchen zahlreiche Teilnehmer*innen nach dem Gold-Gewinn: Ein Bengalo auf dem tiefstem Kohlebagger im Tagebau Hambach. Wagemutige Geocacher*innen hatten diesen dort im Sommer 2015 platziert.

Im Schatten der Initiative für Klimagerechtigkeit „[Ende-Gelände](#)“ sind tausende aktive Geocacher*innen Samstag Morgen in Richtung Tagebau Hambach aufgebrochen. Unter sie mischten sich - wie schon bei den vergangenen Olympiaden - Schlägertruppen vom seit Beginn rivalisierenden Team Blau.

Mit Tackle- und Rambo-Methoden sowie Einsätzen von eigens mitgeführtem Pfefferspray und extra angeforderten Wasserwerfern versuchten sie mehrfach die Durchführung der Herbstspiele zu stören und verhindern.

„Wir versuchen seit Jahren an das Versteck zu kommen und werden dabei immer wieder von Team Blau sabotiert. Mittlerweile sind wir uns nicht mal mehr sicher, ob das Cache noch auf dem Bagger ist oder nicht durch Wetter, Erschütterungen oder die Arbeiter verschütt' gegangen und mit der Kohle abgebaggert worden ist.“, so eine Teilnehmerin, die über Nacht auf den Gleisen geblieben ist, um am Sonntag Morgen in den Kohletransporten nach dem Bengalo zu suchen.

Einzelgruppen scheinen die Hoffnung schon aufgegeben haben, das Versteck diese Olympiade zu finden. Stattdessen platzieren sie neue Gegenstände. Dabei kam es zu sprachlichen Verwirrungen: statt „Logbüchern“ wurden „Lock-ons“ verwendet, in denen sie sich selbst festketteten. Die Betreiberin von [geocaching.de](#) überlegen nun, wie diese neuen Caches auf der Website eingebunden werden können.